

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
14. MÄRZ 1938

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 657799

KLASSE 33b GRUPPE 12<sup>15</sup>

*F 80618 X|33b*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. März 1938*

A. W. Faber Castell-Bleistift-Fabrik A.-G. in Stein b. Nürnberg

Festhaltevorrichtung für zur Aufnahme von Rechenstäben dienende Taschen aus Leder,  
Kunstleder, Pappe o. dgl.

## A. W. Faber Castell-Bleistift-Fabrik A.-G. in Stein b. Nürnberg

Festhaltevorrichtung für zur Aufnahme von Rechenstäben dienende Taschen aus Leder, Kunstleder, Pappe o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reich vom 28. Januar 1936 ab

Taschenrechenstäbe werden zur Schonung der Teilungen in besondere Schutztaschen eingesteckt. Es kommt jedoch häufig vor, daß der Rechenschieber samt seiner Schutztasche aus der Tasche der Arbeitskleidung herausfällt und verlorengeht oder beschädigt wird.

Es sind bereits verschiedenartige Festhaltevorrichtungen für Bleistifte, Füllhalter u. dgl. bekannt, die entweder den Bleistift selbst an der Tasche festhalten oder die zur Befestigung einer besonderen, zur Aufnahme mehrerer Stifte bestimmten Tasche dienen. Die hierbei üblichen Festhaltevorrichtungen sind zumeist an den Schutztaschen mittels Nieten oder durch Nähen befestigt, wodurch die Herstellung verteuert wird. Andererseits sind von anderen Gebieten her Drahhaken u. dgl. bekannt, die beispielsweise durch eine Öffnung eines leichten Stoffes hindurchgesteckt werden und dann das Aufhängen dieses Stoffes auf einer Stange o. dgl. ermöglichen. Auch diese Drahhaken sind aber zur Befestigung einer Schutztasche aus Leder o. dgl. nicht ohne weiteres geeignet.

Es hat sich nun gezeigt, daß eine außerordentlich einfache Haltevorrichtung für die Tasche von Rechenschiebern dadurch geschaffen werden kann, daß ein mit einer verbreiterten Platte aus einem Stück hergestellter Federbügel lediglich durch einen Schlitz der Tasche hindurchgeschoben wird. Dabei verhindern die oberen Kanten der verbreiterten Platte ohne Zuhilfenahme weiterer Befestigungsmaßnahmen ein Herausgleiten der Haltevorrichtung aus dem in der Tasche angebrachten Schlitz. Auf Grund dieser besonderen Formgebung wird die Herstellung der Schutztasche außerordentlich vereinfacht, da es zum Befestigen des Halters an der Tasche keinerlei besonderer Hilfsmittel bedarf, sondern der Haltebügel lediglich in den schmalen Schlitz der Tasche eingesteckt wird und so einen sicheren, von selbst nicht lösbaren Halt an dem Werkstoff der Tasche findet.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise dargestellt. Es zeigen

Fig. 1 eine Ansicht der Rechenstabtasche,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie A-B der Fig. 1,

Fig. 3 die Festhaltevorrichtung,

Fig. 4 eine Seitenansicht von Fig. 3,

Fig. 5 eine Seitenansicht von Fig. 3 in anderer Ausführung.

In Fig. 1 ist 1 die Tasche aus Leder o. dgl., die aus der Vorderwand 2 und der Rückwand 3 besteht, die bei 4 durch Nähen, Kleben o. dgl. miteinander verbunden sind.

Die Rückwand 3 besitzt einen Schlitz 5, durch den eine Festhaltevorrichtung 6 hindurchgesteckt wird. Diese besteht erfindungsgemäß aus einem Klemmbügel 7 und einer in das Innere des Etais 1 eingeführten Platte 8, an der, wie Fig. 4 zeigt, der Klemmbügel 7 infolge seiner Federung anliegt. Gemäß vorliegender Erfindung besitzt die Platte 8 eine größere Breite als der Klemmbügel 7, wodurch ein völlig festes Anliegen auch dann gewährleistet wird, wenn die Tasche 3 aus weichem Material besteht. Für den Verwendungszweck ist es von großer Wichtigkeit, daß diejenige Stelle, die für das Befestigen der Tasche am Kleidungsstück in Frage kommt, starr ausgebildet ist. Dieses wird durch die dargestellte Formgebung der Platte 8 erreicht. Außerdem sichert die obere Kante 9 der Platte 8 die Festhaltevorrichtung 6 vor dem Herausrutschen aus dem in der Rückwand 3 befindlichen Schlitz 5.

Die Ausbildung des Klemmbügels 7 kann entweder, wie Fig. 4 zeigt, in der Weise erfolgen, daß dieser die Platte 8 auf der ganzen Länge des Mittelteils oder, wie Fig. 5 angibt, nur an seinem unteren Ende berührt.

PATENTANSPRUCH:

Festhaltevorrichtung für zur Aufnahme von Rechenstäben dienende Taschen aus Leder, Kunstleder, Pappe o. dgl., gekennzeichnet durch einen mit einer verbreiterten Platte (8) aus einem Stück hergestellten Federbügel (7), der durch einen Schlitz (5) der Tasche hindurchgeschoben wird, so daß die oberen Kanten (9) der verbreiterten Platte (8) ein Herausgleiten der Haltevorrichtung aus dem Schlitz der Rückwand (3) der Tasche verhindern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

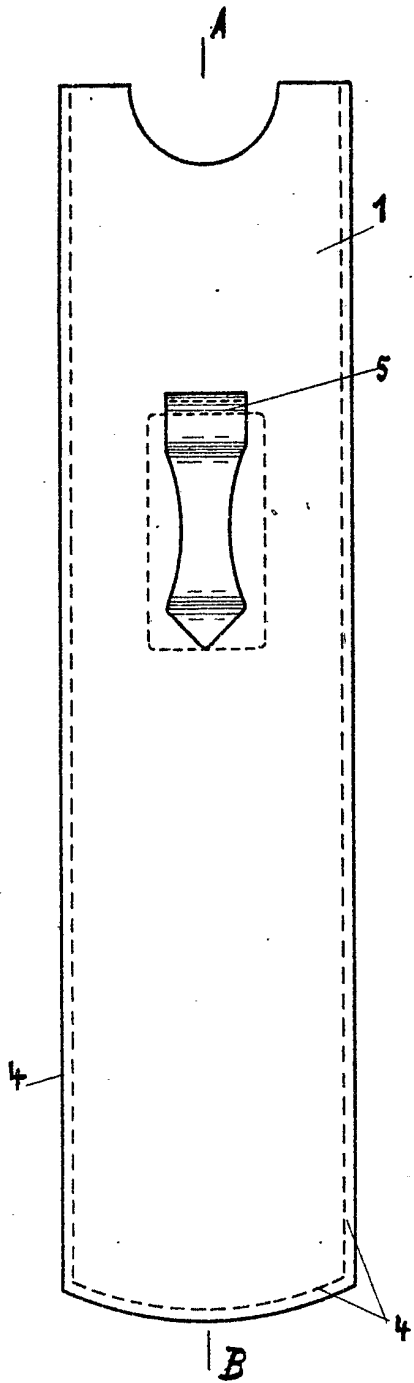


Fig. 1

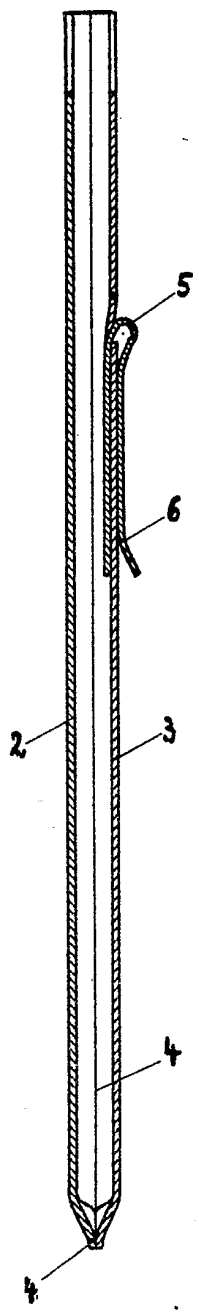


Fig. 2

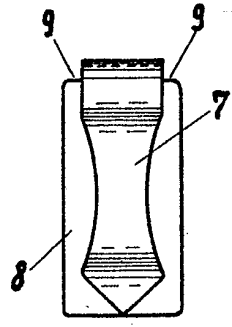


Fig. 3

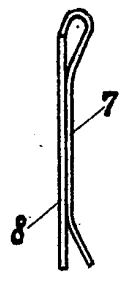


Fig. 4

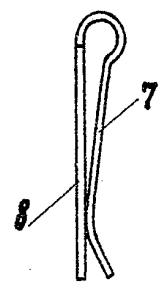


Fig. 5